

Konzept  
für das Kindertagesheim  
Harmsstrasse e.V.



# Inhaltsverzeichnis

## 1) Leitbild

Die Kita Harmsstraße – ein Wegbegleiter für Kinder und ihre Familien

## 2) Qualitätsentwicklung (QE)

Stetige Reflexion ist unsere Arbeitsweise

## 3) Bildungsverständnis

Über das Lernen und die kindliche Entwicklung, unsere Arbeitsmethoden und deren Rahmenbedingungen

- Wir sind in Bewegung, drinnen und draußen in der Natur
- Miteinander reden
- Gemeinsame Mahlzeiten

## 4) Eltern – Die Experten für ihre Kinder

Unsere wichtigsten Partner und wie wir zusammen arbeiten wollen

## 5) Unser Alltag

Wie wir unsere Tage miteinander gestalten

**Erarbeitet vom Team,**

**verabschiedet von den Vereinsmitgliedern** (unter Beteiligung von Vorstand, Eltern und der Leitung)

**Hamburg, 25.02.2015**

*Moderation & Redaktion: Lena Çoban, Organisationsberaterin*

## 1) Leitbild:

### Die Kita Harmsstraße – ein Wegbegleiter für Kinder und ihre Familien

*„Jedes Kind ist einmalig – so bunt und vielfältig wie das Leben, so kunterbunt wie die Natur in jeder Jahreszeit, so facettenreich ist jedes Kind in seiner Entwicklung. Denn jedes Kind ist neugierig und hat ein eigenes inneres Bedürfnis, sich die Welt durch Spielen, Probieren und Experimentieren, begleitet von Menschen (Vater, Mutter, Geschwister, Erzieher, Freunde) anzueignen. Das Kind hat keinen Trichter, in dem wir als Erwachsene das Wissen hinein werfen, sondern ist Akteur in seiner Entwicklung“ (Jean Piaget)*

#### **Der Weg ist das Ziel. Auf unserem gemeinsamen Weg wollen wir...**

- uns von den Kindern leiten lassen, neugierig sein und Neugier wecken.
- Vertrauen in die Welt haben und Vertrauen in die Welt schaffen.
- Gemeinschaft stärken und verlässliche Beziehungen aufbauen.
- ein Zuhause schaffen und im Alltag spielend lernen.
- einen bewussten Umgang mit den Ressourcen dieser Erde fördern.

**Der Mensch** ist für uns der Mittelpunkt, denn jeder ist einmalig. Wir nehmen jeden so an, wie er ist. Als Wegbegleiter wollen wir jedes Kind auf seinem individuellen Weg begleiten, es motivieren und darin stärken, seinen eigenen Weg zu gehen. Wir sind ein gewachsenes, starkes und gesundes Team. Gemeinschaftssinn und Naturverbundenheit leiten uns.

**Gemeinsam** leben wir eine positive, bestärkende und lebensbejahende Grundhaltung in unserem Haus.

**Bildung** findet immer durch Selbstbildung statt. Die Bedürfnisse, Interessen und Gestaltungsanliegen der Kinder leiten uns durch den Tag. Wir lernen hier gemeinsam aus erster Hand, aus Erfahrung und mit allen Sinnen. Alle sind beweglich und in Bewegung, drinnen und draußen in der Natur. Unsere Tages-, Wochen- und Jahresstruktur gibt uns dafür den Rahmen und schafft Freiraum. **Gemeinsam** wollen wir die Kompetenzen unserer Kinder erweitern, ihnen Anerkennung geben, damit sie ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Neugierde geweckt wird.

**Unser Haus** ist für die Kinder gemacht. Ein Lernort und ein Zuhause. Es ist offen, transparent und ermöglicht Austausch. Wir sind alle in Verbindung. Die Vielfältigkeit der Räume schafft flexible Gestaltungsmöglichkeiten für Angebote und Impulse. Die Atmosphäre ist lebendig, inspirierend, zum Wohlfühlen – wie zu Hause. Voller Energie. **Gemeinsam** wollen wir unser Haus gestalten und es mit Leben füllen.

**Die Eltern** sind ein Teil der Kita. Sie sind die Experten für ihre Kinder. Im Elternverein entscheiden wir gemeinsam über die Entwicklung der Kita. Erfolgreich sind wir nur, wenn wir zusammen arbeiten. Uns ist ein offener, wertschätzender, vertrauensvoller und respektvoller Umgang miteinander wichtig. **Gemeinsam** begleiten wir unsere Kinder auf ihrem persönlichen Weg.

**Wir, dass sind wir alle gemeinsam:**

**Die Kinder, die Eltern, das Team und der Vorstand.**

## **2) Qualitätsentwicklung (QE): Stetige Reflexion ist unsere Arbeitsweise**

Die Kita Harmsstraße ist ein Elternverein und gehört zum Dachverband „SOAL“, dem alternativ-sozialen Wohlfahrtsverband. SOAL hat mehr als 200 Mitgliedseinrichtungen, damit ist jede fünfte Kita in Hamburg eine SOAL-Einrichtung. Eine tragende Säule von SOAL ist die basisorientierte, engagierte und parteiliche Beratungsarbeit im Interesse des Wohles der Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Träger - entsprechend eines klar formulierten Bildungsverständnisses, das von einem Menschenbild ausgeht, in dem der Mensch mit seinen Bildungsinteressen in einer nachhaltig geschützten Umwelt wachsen kann.

Seit Dezember 2005 nimmt unsere Kita am Qualitätsentwicklungsprozess des Dachverbandes teil und wird alle zwei Jahre auf festgelegte Qualitätsstandards überprüft und zertifiziert. Die SOAL-Qualitätsentwicklung ist ein Verfahren, das sich an den Bedürfnissen und Rechten der Kinder orientiert. Die Basis für die Qualitätsstandards liefern Prof. Gerd Schäfer und die von ihm entwickelten Rechte der Kinder.

Die Kinder haben ein Recht auf:

- Bildung ab der Geburt
- ErzieherInnen, die ihr pädagogisches Verhalten reflektieren
- ErzieherInnen, die ihre Lebenserfahrungen hinterfragen
- eigene Bildungsprozesse, die von Erwachsenen anerkannt werden, obwohl sie häufig rätselhaft und fremd erscheinen
- Themen, Umgebungen und Materialien, die entdeckendem Lernen Raum geben
- ErzieherInnen, die ein vertieftes Interesse an einem Bildungsbereich haben
- Nachhaltigkeit ihrer Bildungsprozesse

Den Pädagoginnen obliegt der Auftrag, die Interessen der Kinder wahrzunehmen, um sie in ihrer Selbsttätigkeit und bei ihren Bildungsinteressen zu begleiten und zu unterstützen. Dazu gehört, ihnen alles was sie brauchen, in Form von Materialien, Räumen und Zuwendung, zur Verfügung zu stellen. Unsere ErzieherInnen unterstützen dabei als Fachpersonal die Entwicklung und Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Intensive Beobachtungen und Dokumentation der kindlichen Entwicklung sowie die Reflexion der pädagogischen Arbeit sehen wir dabei als zentrale Grundlagen unserer Arbeit an. In unseren Dienstbesprechungen aber auch anlassbezogen stellen wir Raum zum Austausch für das Team bereit. Gemeinsam reflektieren wir die Herausforderung und erarbeiten eine Haltung, die uns handlungsfähig macht.

Um die fachliche Qualität der einzelnen Schwerpunkte unserer Arbeit zu gewährleisten, arbeiten wir nach dem „Fachfrauenprinzip“: Jede Erzieherin hat entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten ein Schwerpunktthema, zu dem sie regelmäßige Fortbildungen absolviert und die gewonnenen Erkenntnisse auf den Dienstbesprechungen mit dem Team teilt.

### **3) Bildungsverständnis: Über das Lernen und die kindliche Entwicklung, unsere Arbeits- Methoden und deren Rahmenbedingungen**

Basierend auf den Erkenntnissen der Erziehungswissenschaft gehen wir davon aus, dass Bildung in erster Linie aus Selbstbildungsprozessen besteht. Kinder haben einen Forscherdrang und erkunden ihre Umwelt neugierig. Kinder lernen aus Erfahrungen, die sie selber machen. Das nennen wir „Lernen aus erster Hand“. Daneben stellen Imitation und Nachahmung einen weiteren Weg dar sich Dinge anzueignen.

Als Wegbegleiter der Kinder sehen wir unsere Aufgabe vorrangig darin, den Kindern viele Impulse und Anstöße zum Erfahrungslernen zu geben. Wir sehen uns als Lernpartner, die auf Augenhöhe gemeinsam mit den Kindern die Welt neu entdecken. Dabei nehmen wir uns als Erzieher bewusst zurück, greifen die Themen der Kinder auf und unterstützen sie darin sich auszuprobieren. Die Lernprozesse der Kinder werden von uns wohlwollend begleitet, wir bestärken sie und vertrauen in ihre Fähigkeiten. Wir machen den Kindern ihre Lernprozesse transparent, damit sie ihre Erfahrungen bewusst machen können. Durch unsere Beziehungsarbeit sind wir permanent aktiv oder passiv präsent, beobachten und unterstützen, wenn notwendig.

Als ErzieherInnen wollen wir Vorbilder sein, die Anliegen der Kinder erkennen und gemeinsam mit ihnen lernen. Flexibilität und Spontaneität eröffnen Gelegenheiten in denen Kinder erwartungsfrei ihre Erfahrungen machen dürfen. Wir verstehen unseren Auftrag als Teamaufgabe, die Vielfalt unserer Perspektiven verschafft uns einen offenen Blick auf unsere Kinder. Gemeinsam unterstützen wir uns dabei Handlungsstrategien zu entwickeln und diese als ganzes Team umzusetzen. Dadurch gewährleisten wir einen potenzialorientierten Blick auf jedes Kind.

Damit wir unseren Anspruch in die Tat umsetzen können, haben wir im Laufe der Jahre sowohl unsere Arbeitsweise als auch unser Haus unserem Bildungsverständnis entsprechend gestaltet. Unser Haus bietet viele Möglichkeiten und Anregungen für die Kinder. Wir verwenden kein vorgefertigtes Spielzeug und legen Wert auf nachhaltige und ressourcenschonend verarbeitete Gebrauchsgegenstände. Die Räume und auch das Außengelände sind inspirierend und offen gestaltet, so dass die Kinder viel Raum zur freien Entfaltung haben. Ein hoher Betreuungsschlüssel ist uns wichtig, damit wir die Kinder eng begleiten und in steter Beziehung zu ihnen sein können. Wir legen Wert auf Vielfalt im Team hinsichtlich Erfahrung, Lebensalter und kulturellem Hintergrund sowie die Qualität der Ausbildung unseres Kollegiums. So gewährleisten wir die Umsetzung unseres anspruchsvollen Konzeptes.

Unsere Leitung füllt das Haus seit vielen Jahren mit Leben. Über einen langen Zeitraum hinweg konnte systematisch und kontinuierlich an einem gemeinsamen Bildungsverständnis, der Raumgestaltung und der Zusammenarbeit im Team gearbeitet werden. Es ist für uns selbstverständlich, dass jede Stimme im Team Gehör findet und gemeinsam Haltungen entwickelt werden. Ein enger, regelmäßiger Austausch sowie eine stets offene Tür bei der Hausleitung gewährleisten dies. Heute gibt es eine gewachsene, auf langjähriger Erfahrung basierende Struktur, die stetig durch das Team, den Vorstand und die Leitung hinterfragt und verbessert wird. Sie bietet einerseits Sicherheit im Handeln und ermöglicht uns gleichzeitig Gestaltungsfreiheit.

### **Wir sind in Bewegung, drinnen und draußen in der Natur**

Unsere heutige Welt bietet den Kindern immer weniger Möglichkeiten sich ihre Umwelt durch körperlich-sinnliche Erfahrungen zu erschließen. Autos, Computer und Fernseher verändern die Wahrnehmung der Umwelt durch die Kinder, Defizite im motorischen Bereich können eine Folge sein. Körperliche Gesundheit, Räumliches Denken aber auch das Erlernen einer Sprache setzen Raumerkundung und Bewegung voraus. Um dies zu fördern, liegt ein Schwerpunkt unseres Konzeptes in der Bewegung.

In allen Gruppen gibt es von Beginn an Bewegungsanteile. Die Räume und das Mobiliar regen die Kinder zur Bewegung an, der nahe Wald und das Außengelände tragen ebenso dazu bei. Regelmäßige Waldtage und Waldwochen, Schwimmtage, Rausgeh-Tage sowie eine große Halle zum Turnen und Spielen bieten den Kindern viele Anlässe sich zu bewegen, sich auszuprobieren und Erfahrungen zu machen.

Auf diesem Weg findet überall die psychomotorische Förderung statt, sie ist in den Alltag integriert und fester Bestandteil der Tagesstruktur. Ergänzend finden mehrfach wöchentlich vertiefende Einheiten der Psychomotorik statt.

Auch hier steht die Beziehungsarbeit im Vordergrund unserer Arbeit. Wir schaffen durch die gemeinsame Bewegung eine gute Beziehung zwischen uns und den Kindern. Dabei versuchen wir uns in die Situation der Kinder hinein zu versetzen, um Gefühle wie Angst,

Wut und Freude zu verstehen. So entsteht Nähe und gegenseitiges Verständnis. Wir wachsen gemeinsam in der Bewegung.

### **Miteinander reden**

Wir wollen die Freude am Sprechen fördern. Daher schaffen wir in unserer Kita viele Gelegenheiten zum Sprechen. Alltagsintegrierte Rituale sind die Morgenrunde, aber auch die Lesezeit oder der Büchertag. Wir Reimen und Singen, entwickeln Rollenspiele und fördern damit nebenbei den kreativen Umgang mit Sprache.

Bei Bedarf bieten wir Unterstützungsgemeinschaften in individuellen Zuwendungszeiten an. Dazu verwenden wir Teile des etablierten Instrumentes „Kon-Lab“ von Zvi Penner. Die Themen und Lernziele sind transparent und werden mit den Eltern besprochen. Wir sind davon überzeugt, dass die Stärkung der Herkunftssprache auch den Erwerb der Zweitsprache Deutsch unterstützt. Daher bestärken wir die Kinder auch in der Verwendung der Herkunftssprache. Zusätzlich bieten wir spielerisch Zugang zur englischen Sprache durch eine Muttersprachlerin, die einmal wöchentlich zu uns kommt.

### **Gemeinsame Mahlzeiten**

Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Tagesstruktur. Für uns ist die Essenszeit ein Ritual, bei dem wir als Gruppe in Ruhe zusammen kommen und einen Raum für Kommunikation haben. Wir nehmen die Mahlzeiten in den Gruppenräumen ein und essen alle zusammen. So lernen wir Tischkultur und Tischkommunikation. Das Essen ist vielfältig und fördert die Offenheit der Kinder gegenüber den unterschiedlichen Produkten. Einmal in der Woche haben wir einen Ernährungstag, an dem wir in den Gruppen einkaufen, kochen, backen, reiben, mahlen und schneiden. Das schafft einen bewussten Umgang mit dem Essen und der gemeinsamen Mahlzeit. Dazu trägt auch unser Garten bei, in dem wir saisonale Kräuter sowie Obst und Gemüse anbauen und gemeinsam beobachten, wie sie wachsen. Nach der Ernte stellen wir leckere Getränke und köstliche Gerichte her

Ein besonderer Höhepunkt ist das „Hotel-Frühstück“, das wir einmal im Quartal durchführen. Hier gibt es ein besonders ausgiebiges gemeinsames Frühstück, das wir gemeinsam mit den Kindern aussuchen und vorbereiten. Auf diesem Weg lernen die Kinder die Nahrungsmittel, ihre Zubereitung und Bedeutung für die gesunde Ernährung kennen.

Unser Essen wird nach dem Optimix-Verfahren zubereitet. Das Essen ist vollwertig und vegetarisch, saisonal und regional sowie religionssensibel.

#### **4) Eltern – Die Experten für ihre Kinder : Unsere wichtigsten Partner und wie wir zusammen arbeiten wollen**

In der Kita kommen Eltern unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Sprache zusammen. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung für alle Kinder, Eltern und ErzieherInnen. Eltern sind bei uns immer herzlich willkommen und gerne gesehen.

Die Kita ist ein Ort für uns alle. Sie lebt davon, dass alle sich einbringen und die Kita mit Leben füllen. Elternmitarbeit wird gerne gesehen, denn auch in der Elternarbeit steht Beziehungsarbeit für uns an erster Stelle. Eltern können sich nicht nur an Aktions- und Gartentagen beteiligen, sondern auch aktiv am Kita-Alltag teilnehmen, indem sie zum Beispiel die Gruppen am Waldtag begleiten. Im gemeinsamen Tun entsteht die Gelegenheit sich besser kennen zu lernen und auszutauschen. Mit unseren jährlichen Angeboten wie Laterne laufen, dem Weihnachts- und Oster-Café sowie unserem Sommerfest schaffen wir weitere Gelegenheiten für ein geselliges Zusammensein mit allen Familien in der Kita. Je nach der Zusammensetzung der Gruppen sind wir auch offen für die Feste und Brauchtümer anderer Religionen oder Glaubensgemeinschaften.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung sind die gewählten ElternvertreterInnen in den Gruppen. Sie sind die Stimme der Eltern und halten den Kontakt zu den ErzieherInnen und der Leitung. Alle zwei Monate finden Sitzungen statt, auf denen sich zu anstehenden Aufgaben und Entwicklungen in der Kita ausgetauscht wird. Die ElternvertreterInnen gestalten und planen auch anstehende Feste, Elternnotdienste etc.

Die Arbeit mit den Kindern erfordert einen ständigen Austausch zwischen den ErzieherInnen und dem Elternhaus. Es ist unser Ziel, dass die Eltern miterleben, wie ihre Kinder ihre Zeit bei uns verbringen, sie sind daher immer eingeladen in den Gruppen zu hospitieren. So können sich Eltern aktiv und bewusst an den Bildungsprozessen der Kinder beteiligen. Mit allen Eltern finden mindestens vier feste Gesprächstermine statt, die bereits vor der Aufnahme in die Kita beginnen und in denen wir uns ausführlich austauschen: Das Kennenlernen-, Eingewöhnungs-, Entwicklungs- sowie Übergabegespräche beim Übergang in den jeweils nächsten Abschnitt. Dazwischen sichern wir die Kommunikation über das jährlich stattfindende Elterngespräch.

Alle zwei Jahre findet in Kooperation mit den Grundschulen ein Schulinformationseleternabend, bei dem sich die Grundschulen vorstellen, statt

Den permanenten Informationsfluss zu unseren Aktivitäten gewährleisten unsere Info-Wände sowie unser Elternbrief, der vierteljährlich über Neues berichtet. Mindestens zweimal jährlich finden außerdem Gruppen-Elternabende sowie Themenelternabende statt.



Die Kita Harmsstraße ist ein Elternverein. Alle Eltern können dort Mitglied werden und damit bis hin zur Vorstandstätigkeit in allen Belangen der Kita mitbestimmen und mitgestalten.

## **5) Unser Alltag: Wie wir unsere Tage miteinander gestalten**

In unserem Haus sind die jüngsten Kinder zehn Monate alt und die ältesten sechs Jahre.

Die-Gruppen sind nach Altersgruppen und individuellem Entwicklungsstand aufgeteilt:

- Krippe 1: 10 Monate bis 2 Jahre
- Krippe 2: 2 bis 3 Jahre
- Elementarbereich: 3 bis 6 Jahre

Auch hier orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder. Sie stehen im Mittelpunkt der Tagesorganisation. Die Grenzen zwischen den Gruppen sind fließend und die Übergänge werden individuell gestaltet. Daher legen wir besonderen Wert auf die optimale Gestaltung der Übergänge, bereits beginnend bei der Eingewöhnungsphase in der Kita.

In Anlehnung an das „Berliner Modell“ ist unser Eingewöhnungskonzept kleinschrittig ausgerichtet. Wir üben mit den Eltern gemeinsam das Loslassen und Halten, wobei die individuelle Geschwindigkeit ausschlaggebend ist. Die Kinder haben während dieser Phasen eine feste Bezugsperson, da Bindung von uns als Grundbedürfnis verstanden wird. Beziehungsarbeit soll Vertrauen und Nähe schaffen, so dass die Kinder sich sicher fühlen und sich ihre Umwelt aktiv erschließen können.

Uns ist eine altersgerechte Förderung wichtig, die dem individuellen Entwicklungsstand entspricht. Dafür haben wir eine feste Tages-, Wochen- und Jahresstruktur entwickelt, die es uns ermöglicht, innerhalb eines festen Rahmens flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Durch wiederkehrende Rituale schaffen wir Sicherheit für die Kinder. Unsere Einrichtung arbeitet nah an der Lebenswelt und den Themen der Kinder. Sie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten den Tag zu gestalten. Die pädagogischen Fachkräfte greifen in allen Bildungsbereichen die Ideen und Anregungen der Kinder auf und bieten ihnen viele Möglichkeiten sich in der Bewegung, der Natur und in der Kreativität zu erforschen und erproben. Um die Kreativität zu fördern, können sie beispielsweise werken, bauen, nähen, Rollenspiele machen, sich verkleiden, mit Ton arbeiten, sich in der Bewegungshalle ausprobieren oder in unserer angeleiteten Psychomotorik-Gruppe ihren Bewegungsdrang ausleben. Zur Erkundung der Welt außerhalb der Kita bieten wir Ausflüge an zum Beispiel in den Wald, zum Schwimmen, auf den Markt oder in die Bücherhalle. Einmal jährlich unternehmen wir eine dreitägige Kita-Reise mit allen Kindern und Erziehern.

Die Vorschul-Kinder treffen sich einmal wöchentlich in der Vorschul-AG. Sie sind jetzt die größten in der Kita und das sollen sie auch bewusst erleben. Wir fördern in der AG ihre Ich-

Stärke und das Selbstbewusstsein, so dass ihre Unabhängigkeit und Freiheit für sie spürbar wird. Im Alltag in der Kita können die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse von den Kindern im Umgang mit den anderen erprobt werden. Damit trainieren wir auch die Sozial-, Ich- und Lernkompetenzen, so dass die Kinder auf die Anforderungen in der Schule vorbereitet sind.